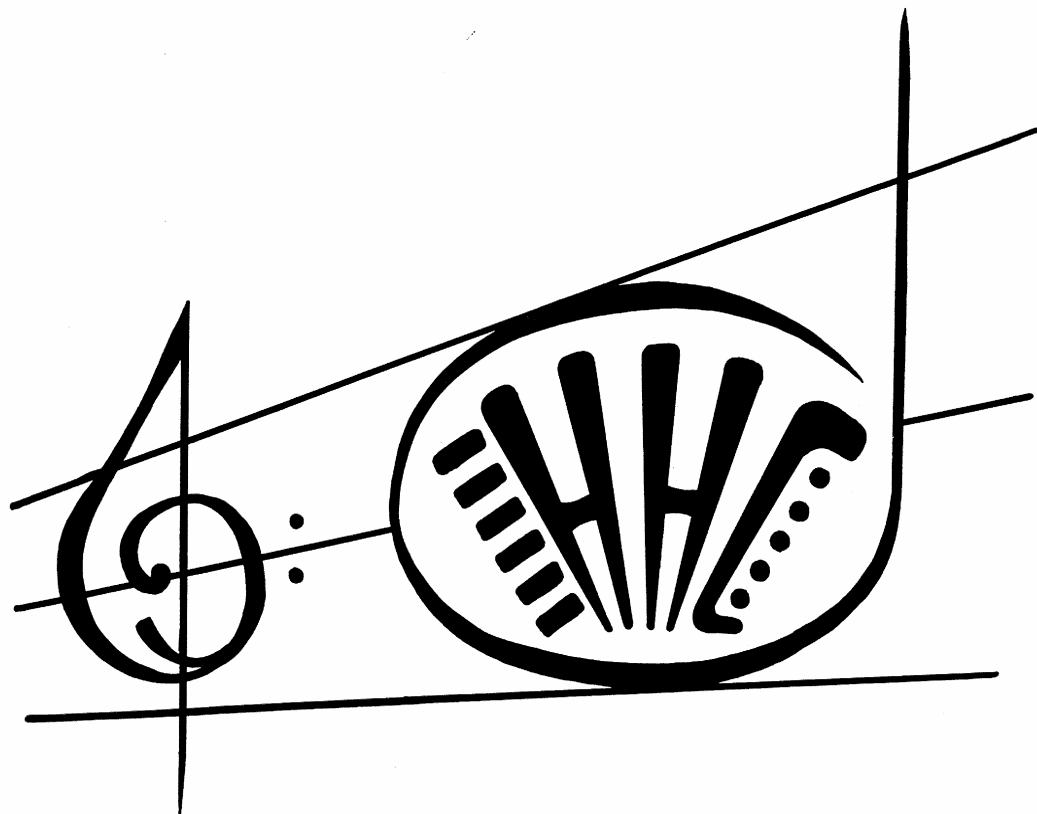


1. Handharmonika-Club Stuttgart-Wangen e.V.



aktuell
2/2002

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Freunde, liebe Mitglieder des HHC!

Und schon ist es fast wieder vorbei, das Jahr 2002. Weihnachten rückt näher, wie immer ganz plötzlich und überraschend. Auch unsere letzte Veranstaltung in diesem Jahr steht bevor - die offizielle Weihnachtsfeier am 8. Dezember 2002 im ev. Gemeindehaus und schließlich die interne Weihnachtsfeier für die Mitglieder am Freitag, den 13. Dezember 2002 im Übungsraum in der Kelter. Das wars dann auch für dieses Jahr im HHC.

Eine Verschnaufpause haben wir uns, denke ich, auch redlich verdient. Es war ein ereignisreiches, aber auch erfolgreiches Jahr. Seit der letzten Ausgabe der HHC aktuell fanden einige Veranstaltungen statt, so der Maibaummarkt, die Bewirtung auf dem Bärenschlössle, Kultur in der Kelter, die Konzertreise ins Altmühltal, das Probenwochenende auf dem Römerstein und schließlich ein sehr erfolgreiches Herbstkonzert.

Sind wir gespannt, was das nächste Jahr bringen wird. Mit Sicherheit viel Spannendes, viel Musik, evtl. manche Veränderung - es stehen Neuwahlen im nächsten Jahr an!!! - viel Arbeit, aber vor allem auch viel Spaß.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und Ihnen frohe, ruhige Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2003.

Ihre Sylvia Fischer

Maibaummarkt

Am Samstag, den 27. April 2002, fand der diesjährige Maibaummarkt in Wangen statt. Der Handels- und Gewerbeverein hat wieder einen Markt auf der Ulmer Straße organisiert. Viele Händler, Handwerker, Gastronomen und Vereine haben mitgemacht. So auch der 1. HHC Stuttgart-Wangen. Dank einiger Spenden gab es auch in diesem Jahr eine Tombola.

Eigentlich sollte ja das 1. Orchester eine Stunde Musik machen, aber nach zwei Stücken unter der Leitung unseres Vizedirigenten Gabor Duroska, fegte ein Sturm über die Straßen, da war kein Halten mehr. Dazu kam noch ein kurzer Schauer, so dass an ein Weiterspielen nicht zu denken war. Schade, umsonst geübt. Denn später, als der Maibaum aufgebaut wurde, schien wieder die Sonne und der Wind war auch wie weggeweht.

Dafür hatte unser Musikgarten Glück und konnte mit Begleitung von Sylke Baumgärtner seine Aufführung darbieten. Auch für die Beschäftigung der Kinder war gesorgt, so dass der Maibaummarkt ein Fest für die ganze Familie war. Noch ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer.

Zwei Bären sitzen in ihrer Höhle und schauen zu, wie das Laub von den Bäumen fällt. Meint einer: "Eines sage ich dir, irgendwann einmal lasse ich den Winterschlaf ausfallen und schaue mir den Typen an, der im Frühling die Blätter wieder an die Bäume klebt."

Bärenschlössle

Dank vieler fleißiger Helferinnen und Helfer konnte das Bärenschlössle gestemmt werden. Zwar hat das Wetter sich nur bis zum Nachmittag von seiner schönen Seite gezeigt, aber der Hunger und der Durst der Wanderer und Spaziergänger war bis dahin ungebrochen und brachte so doch einige Euro-Kreuzerlein in die Kasse. Die Vorstandschaft war sehr zufrieden mit den Einnahmen. Auch hier ein ganz großes Dankeschön an alle Würstlesgriller, Brötlesausgeber, Getränkeausschenker, Biertischaufsteller und -abbauer, Geldeintreiber und sonstigen flinken Helferlein.

KiK - Kultur in der Kelter am 13. Juli 2002

Vor fünf Jahren wurde im Anschluss an das Zigeunerfest die Idee geboren, in der traditionsreichen 400 Jahre alten Kelter mit einer in Württemberg einmaligen freitragenden Holzkonstruktion auch eine kulturelle Veranstaltung darzubieten. Als Veranstalter wechseln sich die Wangener Vereine 1. Handharmonikaclub, Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr und Gesangsverein Liederkranz Frohsinn mit der Ausrichtung ab. In diesem Jahr bot nun am Samstag, dem 13. Juli, der Handharmonikaclub ein abwechslungsreiches Programm in der gut besuchten Kelter an.

Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr unter der Leitung von Gabor Fernbach begann mit „Let me phone you“ von Luigi di Ghisallo. In der Komposition hörte

man regelrecht das Telefon klingeln. Weiter ging's mit dem „Ständchen“ von Jonny Heykens, arr. von Walter Tuschia und „Ragtime“, ein schmissiges Stück arrangiert von Andrew Balent. Nach dem stürmischen Beifall des Publikums gab das Orchester noch zwei Zugaben. Anschließend entführte uns der Gesangverein Liederkranz Frohsinn unter seinem Leiter Wolfram Krauss, am Klavier Andreas Kersten, nach Hawaii. Die zauberhaften Melodien von Paul Abraham aus „Der Blume von Hawaii“ erfreuten die Gäste, und auch hier gab es eine Zugabe.

Dann ließ der Handharmonikaclub den „Wilden Westen“ aufleben. Mit der „Karl May-Suite“ von Martin Böttcher, bearbeitet von Klaus Gengler, und „Morricone Special“ von Ennio Morricone, bearbeitet von Matthias Hennecke traf das Orchester unter Leitung von Claus Gregustobires den Geschmack des Publikums. Besonders der erst 11-jährige Maurice Wirkner mit seiner Mundharmonika gab den Stücken eine besondere Note. Mit „Udo Jürgens in Concert“, arrangiert von Wolfgang Russ, einem Potpourri bekannter Melodien mit Klavierbegleitung, beschloss der Handharmonikaclub den ersten Teil der Veranstaltung, nicht ohne eine Zugabe von „Heinzelmännchens Wachtparade“ zum Besten gegeben zu haben.

Nach der Pause kam der Höhepunkt mit Peter Förschlers nostalgischem Cabaret „Capriolen“. Er entführte uns – vollendet begleitet von Dieter Aisenbrey am Klavier – ins Berlin der 20er Jahre, als das Grammophon laufen lernte und im Wintergarten Otto Reutter, bis heute unvergessener Komiker, auftrat und bis dahin nie

gehörte Melodien zum besten gab. In diesem Stil begann er mit dem „Überzieher“ und „Ich hab das Fräulein Helen baden seh'n“. Er führte dies so plastisch vor, dass das Publikum sich vor Lachen bog. Mit einer Persiflage auf Rotter und Stransky mit ihrem schwarzen Humor gab er Scheidungstipps in „Wann fahren Sie nach Afrika“ zu den Löwen und Krokodilen, um die werte Gattin los zu werden und „In der Bar zum Krokodil“ die Freiheit zu feiern. Zum Schluss huschte „Das Nachtgespenst“ durch den verdunkelten Saal und erschreckte einzelne Damen. Die Gäste dankten mit einem überwältigenden Applaus.

Umrahmt wurde das Konzert von der Ausstellung von Aquarellen von Andrea Gassner, die reges Interesse fanden. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung.

Waltraut Schmid

Gut: Deine Frau ist schwanger.

Schlecht: Es sind Drillinge.

Hässlich: Du bist vor fünf Jahren sterilisiert worden.

Gut: Dein Sohn lernt viel in seinem Zimmer.

Schlecht: Du findest dort versteckte Porno-Filme.

Hässlich: Du kommst darin vor.

Gut: Dein Sohn wird langsam erwachsen.

Schlecht: Er hat eine Affäre mit dem Mädchen von gegenüber.

Hässlich: Du auch.

Konzertreise ins Altmühltal 26.-31.Juli 2002

Eine Geschichte

Es war einmal eine gewaltige Ritterburg im benachbarten Gebiet mit dem Namen Wernfels. In jenem Sommer entschlossen sich die weit bekannten Helden unserer Geschichte, einen Ausflug zu dieser Ritterburg zu unternehmen, um ihre Nachbarn mit ihrem vielgerühmten Können zu beglücken.

Nach dem Sturm der Burg, wurde erst einmal ein zünftiges Rittermahl abgehalten. Müde von den Strapazen dieses Tages machten es sich unsere Helden in ihren Gemächern bequem, um sich für den nächsten Tag zu rüsten.

Nach dem Morgenmahl trennte man sich, um die Gegend zu erforschen. Die mutigsten suchten die von Einheimischen gekennzeichneten Pfade ab. Danach traf man sich, um den großen See mit dem Schiff zu erkunden. Der Nachmittag gehörte der Erholung: Einige vergnügten sich, indem sie mit Schlägern einen kleinen, weißen Ball auf künstlichen Hindernisfeldern in ein Loch beförderten. Andere badeten im See und ruhten sich in der Sonne aus. Am Abend traf man sich, um gemeinsam zu speisen. Anschließend wurde der Ablauf des großen Spektakels geplant und die nötigen Vorbereitungen getroffen.

Am nächsten Tag wurde die Umgebung erneut erkundet. Es wurde eine große Entdeckung gemacht: ein riesengroßes Becken, um Schiffe 25 Meter in die Höhe zu heben. Unsere Helden konnten sogar beobachten, wie dieses Wunderwerk funktioniert. Es gab auch einige, die

das Land hoch zu Pferde durchstreiften. Am Nachmittag wurde dann noch einmal der Lauschangriff besprochen und die Aufstellung geprobt.

Bald versammelten sich die ersten geladenen Gäste und Passanten aus der Burgumgebung im Burghof. Unsere Helden gaben ihr Bestes, und es gelang ihnen, ihre Nachbarn durch ihre musikalische Gewandtheit und (Laut)-Stärke in ihren Bann zu ziehen. Die Zuhörer dankten ihnen mit lautem Beifall.

Nach diesem geglückten Unternehmen ergötzten sich unsere tapferen Musikanten an einem ritterlichen Abendmahl. Da manche noch immer nicht erschöpft waren, bildeten sie zwei Mannschaften und versuchten, der jeweils gegnerischen Truppe eine Lederkugel abzu-jagen. Als Knappe Harald dies bei Michael dem Schrecklichen zu Berkheim versuchte, wurde sein Eifer abrupt durch ein Gefecht mit dem Fuß des Schrecklichen gestoppt. Dadurch war das Turnier beendet, und den restlichen Abend verbrachte man dann im Burghof mit Kartenspielen, Musik und dem einen oder anderen Glas Wein.

Am nächsten Morgen brachen unsere Helden zu neuen Abenteuern auf:

Wissensdurstig begaben sie sich auf eine Entdeckungsfahrt im Burgumland. Dort spürten sie ein beeindruckendes Nutzgerät zur Förderung von Wasser auf, welches durch Ochsen betrieben wurde. Anschließend machten sie sich zu Fuß auf den Weg zum ehemaligen fürstlichen Wohnsitz, um dort etwas über die großen, gefiederten Räuber der Lüfte zu erfahren und deren Flugkünste zu bewundern. Diese flogen so tief über die

Köpfe unserer Helden hinweg, daß die Haarpracht des ein oder anderen ein wenig lichter wurde.

Auch diesen Abend verbrachte man im Burghof.

Am letzten Tag verschlug es die tapferen Musiker in die Hohenzollernstadt Ansbach, welche zuerst erkundet wurde. Man entdeckte die letzte Ruhestätte des Adelsgeschlechts, eine jüdische Synagoge (welche aber tot ist, da sie keine Gemeinde mehr hat und deshalb keine Thora mehr enthält) und einen riesengroßen überdachten Marktplatz, an dem man fast alles kaufen kann. Dort ließ man sich nieder, um das Volk mit Musik zu erfreuen. Auch hier wurde viel Beifall gespendet. Wieder auf der Burg ließ man es sich mit einem ausgiebigen Abendmahl gutgehen. Da das Wetter immer noch bestens war, wurde der letzte Abend auf dem Burghof mit Musik, Wein und Spiel verbracht.

Auf der Heimreise am nächsten Tag machten unsere Helden in Wasseralfingen halt, wo ein Erzbergwerk besichtigt wurde, in dem Eisenerz abgebaut wurde. Zuerst fuhr man mit einem Schienenwagen in die Tiefen des Berges. Dort angelangt, war ein langer Fußmarsch durch die Labyrinth der Mienen angesagt.

Doch dank guter Orientierung fanden die Höhlenforscher wieder zum unterirdischen Bahnhof zurück. Dem Dunkel des Berges wieder entkommen, freuten sich alle wieder an den Sonnenstrahlen und verabschiedeten sich voneinander. Anschließend fuhren sie alle wieder in heimische Gefilde zurück.

Michael Ihring

Probenwochenende auf dem Römerstein

Wir hatten mal wieder keine Chance, um das harte Probenwochenende herum zu kommen. Das 1. Orchester und die Konzertabteilung wurden vom 20.-22. September 2002 heftig von ihrem Dirigenten Claus Gregustobires geplagt. Da blieb kein Finger kalt, obwohl es schon ganz schön frisch war auf der Schwäbischen Alb.

Aber es hat auch Spaß gemacht. Am Samstagmittag durften wir nach dem Essen eine kleine Verschnaufpause machen und mit der Sommerrodelbahn den Hang hinunter flitzen. Da musste man wenigstens nicht viel machen, das fuhr von allein. Gell, Herr Gregus?!?!? Eigentlich hatte ja jeder zwei Fahrten, manch einem wurde nach der ersten Fahrt schon schlecht und musste dringend einen Kaffee trinken. Wenn das mal hilft!!! Vielleicht wars auch noch der Rest vom Vorabend?!?!

Schließlich mussten wir dann doch noch weitere Fingerübungen machen und hatten erst gegen 22.00 Uhr Feierabend. Was für Arbeitszeiten!!

Da waren selbst unsere Haustierchen schon fast im "Bett", nachdem sie sich über unsere Essensreste her gemacht hatten. Habt Ihr schon einmal Siebenschläfer beim Essen gesehen? Ich an diesem Wochenende zum ersten Mal, und manch anderer wahrscheinlich auch. Aber goldig sind sie schon, wenn sie einen mit ihren viel zu großen Augen und dem buschigen Schwanz anschauen. Selbst wenn sie mit ihrem Getrappel ganz schön viel Lärm zwischen den Decken machen, die kleinen Nager. Vielleicht war das auch nur die Unruhe, die ein paar nimmermüde Spielerinnen und Spieler am Abend verbreiteten. Der eine machte Krach mit seiner

Quetschkommod, die anderen versuchten dazu zu singen, Dritte waren schon in einer anderen Welt, weil sie vielleicht zu tief ins Glas gesehen hatten (s. Fotos im Mittelteil!) und der deutschen Sprache nicht mehr so ganz mächtig waren. Jener sollte eigentlich diesen Bericht hier schreiben!!!! Vielleicht besser so, dass er es nicht getan hat!!!

Alles in allem war es ein anstrengendes, aber auch lustiges Wochenende. Nochmals herzlichen Dank an unsere beiden Köchinnen Doris Krefß und Gisela Hemberger.

Allzu menschlich

Ein jeder Mensch hat, wie man weiß, so manchen Fehler - und der Preis, sich diese, seine Eigenarten zu offenbaren, aufzuwarten, ohne dieselben zuzugeben, ist wohl die schwerste Tat im Leben. Doch eines ist hierbei famos - kein einz'ger Mensch ist fehlerlos!

Oskar Stock

Vergebens hilft der Vater seinem Sohn bei den Hausaufgaben. Der meint denn auch: "Du bist echt keine Hilfe für mich, Papi. Aber schön, jemanden zu kennen, der auch nichts weiß!"

Adam zu Eva: "Liebst du mich noch?"

Eva: "Wen denn sonst?"

Herbstkonzert am 10. November 2002

"Italien" ist doch immer wieder eine Reise wert. So hatte man zumindest das Gefühl beim Herbstkonzert des 1. Handharmonika-Clubs Stuttgart-Wangen e.V. als die Schlange der Zuhörer nicht abreißen wollte. Sogar zusätzliche Sitzkapazitäten mussten dieses Jahr für die Zuhörer genutzt werden.

So machte es den drei Orchestern des Vereins um so mehr Spaß. Das Seniorenorchester unter der Leitung von Frau Iris Scholz eröffnete traditionell das Herbstkonzert, diesmal mit einem Rondo aus dem Flötenquartett Nr. 2, A-Dur von Gioacchino Rossini. Getreu dem Motto "Italienische Köstlichkeiten" folgte ein Medley "Italiana" mit verschiedenen bekannten italienischen Melodien wie La Bella Bimba, Santa Lucia oder Funiculi Funicula. Begleitet wurde das Akkordeon-Orchester von zwei Saxophonen, gespielt von Rebecca Scholz und Wieslawa Wohlfarth.

Es folgte die Konzertabteilung unter der Leitung von Claus Gregustobires mit einer Italienischen Ouverture von Curt Mahr. Mit flinken Fingern beschlossen sie bravourös den ersten Teil des Programms mit der bekannten Musik "Südlich der Alpen" von Ernst Fischer.

Nach der Pause wartete das 1. Orchester mit seinem musikalischen Leiter Claus Gregustobires auf. Sie eröffneten den zweiten Teil des Abends mit der Ouverture aus der Oper "Nabucco" von Giuseppe Verdi. Nach einem "Intermezzo Marittimo" ging es musikalisch in die Zeiten des "Western" mit Melodien aus dem Film "Spiel mir das Lied vom Tod" von Ennio Morricone. Die durchdringenden Klänge der Mundharmonika, die hier na-

türlich nicht fehlen durften, spielte der junge Maurice Wirkner.

Dann stand nochmals eine tragische Oper von Giuseppe Verdi, "La Traviata", Vorspiel zum 1. Akt auf dem Programm. Gespielt wurde es von dem Duo Sylke Baumgärtner und Andreas Multerer.

Der Vorstand Rolf Kreß führte im Anschluß die Ehrungen bei folgenden Mitgliedern durch:

Wilhelm Gnass	10 Jahre passiv
Willi Nille	15 Jahre passiv
Doris Kreß	15 Jahre passiv
Anja Castan	25 Jahre passiv
Lieselotte Castan	25 Jahre passiv
Ottmar Gugeler	25 Jahre passiv
Ariane Krüger	25 Jahre passiv
Eva Noack	25 Jahre passiv
Marianne Brötzel	15 Jahre aktiv
Andreas Multerer	25 Jahre aktiv

bevor der neue Vizedirigent Gabor Duroska zum ersten Mal bei einem Konzert den Taktstock bei "Italo-Pop-Hits" führte. Zum Abschluß des erfolgreichen Konzerts nahm nochmals Claus Gregustobires den Dirigentenstab in die Hand und beschloß den Ausflug nach Italien mit dem "Boccaccio-Marsch" von Franz von Suppé. Das begeisterte Publikum forderte vom Orchester noch eine Zugabe, die es mit "Con te partiró", besser bekannt unter "Time to say Goodbye" erfüllte. Mit seiner munteren und witzigen Art führte Klaus Wohlfahrt durch das Programm.

Die Idee, das Programm unter ein Motto zu stellen, wird wohl als durchschlagender Erfolg in die Vereinsgeschichte eingehen. Sind wir gespannt, wohin die Reise im nächsten Jahr geht.

Termine

7. Februar 2003	Hauptversammlung mit Neuwahlen
26. April 2003	Maibaummarkt
1. Juni 2003	Bewirtung im Feuerbacher Tal
11.-13. Juli 2003	Zigeunerfest
19. Juli 2003	KiK - Kultur in der Kelter
19.-21. September 2003	Probenwochenende
19. Oktober 2003	evtl. Herbstkonzert
7. Dezember 2003	evtl. Weihnachtsfeier

Bitte halten Sie sich die für Sie relevanten Termine für den Verein frei.

Mitgliederseite

Der 1. Handharmonika-Club Wangen hat zur Zeit

31 aktive Mitglieder und
92 passive Mitglieder.

Im Musikgarten sind zur Zeit

50 Kinder bei Petra Freitag,
12 Kinder bei Petra Multerer und
10 Kinder bei Elisabeth Duroska im Unterricht.

Folgende "runde" Geburtstage wurden/werden in diesem Jahr gefeiert:

<i>Walter Schmid</i>	<i>13. Mai 2002</i>	<i>70 Jahre</i>
<i>Helene Schloder</i>	<i>22. Juli 2002</i>	<i>70 Jahre</i>
<i>Hans Peter Schmid</i>	<i>1. November 2002</i>	<i>70 Jahre</i>
<i>Gerd Wörner</i>	<i>16. Dezember 2002</i>	<i>60 Jahre</i>

Allen Jubilaren wünschen wir alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Spaß mit und bei der Musik.

Plötzlich und unerwartet verstarb aus dem Seniorenorchester unser langjähriger Mitspieler

Helmut Brötzel
22.01.1934 - 19.09.2002

Unser Mitgefühl gilt vor allem seiner Frau Marianne. Helmut Brötzel war 12 Jahre aktiv im Verein tätig.

Übungsabende

Konzertabteilung: freitags, 19.00 – 20.00 Uhr
1. Orchester: freitags, 20.15 – 22.00 Uhr
Seniorenorchester: mittwochs, 20.00 – 22.00 Uhr
14-tägig

Kontaktadressen

1. Vorstand: Rolf Krefß
Schriftführerin: Doris Krefß
Gingener Straße 7
70327 Stuttgart
Tel./Fax: (0711) 42 31 27

2. Vorstand: Harald Bächle
Barbarossastraße 104
70327 Stuttgart
Tel.: (0711) 42 65 76

Pressewartin: Sylvia Sabine Fischer
Justinus-Kerner-Straße 1
73770 Denkendorf
Tel.: (0711) 346 45 44

Jugendwartin: Petra Multerer
Kelterstraße 60
73733 Esslingen
Tel.: (0711) 328 09 01

Musikgarten: Petra Freitag
Gingener Straße 14
70327 Stuttgart
Tel./Fax: (0711) 420 27 82